

# Botanisches «Bijou» im Schatten des Bantigers

Auf dem Flower Walk von Hub auf die Klosteralp gibt es zahlreiche botanische Schätze und Raritäten zu entdecken.

KRAUCHTHAL

**G**erhart Wagner kennt dieses Gebiet in der Gemeinde Krauchthal schon fast wie seine «Hosentasche». So überwacht er beispielsweise die dort wachsenden wilden Tulpen. «Es hat jedes Jahr weniger von diesen seltenen Blumen», bedauert der Zoologe, Botaniker, Physiker und Geologe aus Stettlen. Auch den Weg auf die Klosteralp absolviert er regelmässig. Nicht mal die laut seinen Aussagen zum Teil ruppigen Steigungen halten den 99-Jährigen davon ab. Gerhart Wagner ist offensichtlich trotz hohen Alters noch äusserst fit. Dementsprechend antwortete er kürzlich auf die Frage, wie es ihm gehe: «Gut. Ich war heute Morgen schon auf dem Bantiger, um den Sonnenaufgang zu bewundern.»

## Digitaler Lehrpfad

Gerhart Wagner erzählte NUBIS-Vorstandsmitglied Françoise Alsaker und Muriel Bendel (Autorin der App «Flower Walks – Botanische Streifzüge der Schweiz») von dieser botanisch äusserst interessanten Gegend. «Ein wahres Bijou», wie er betont. Für die beiden Frauen war rasch einmal klar: Dieser Weg wäre doch ideal für die Realisierung eines digitalen Pflanzen-Lehrpfads. Damit war der



Wald-Platterbse

Grundstein für das NUBIS-Projekt Flower Walk Hub–Klosteralp gelegt. Inzwischen liegt die dafür benötigte App zum Herunterladen bereit. Unterstützt und finanziert wurde das Projekt von der Gemeinde Krauchthal, vom Museum Krauchthal sowie vom lokalen Verkehrs- und Verschönerungsverein.

## Smartphone oder Tablet

Beim Entwickeln der Wanderroute ging es den Initianten in erster Linie darum, der Bevölkerung aus der näheren Umgebung wie auch weiteren interessierten Kreisen diesen «Naturschatz» zugänglich zu machen. Wie Françoise Alsaker erklärt, muss man für den 5,5 km langen Weg – inklusive 230 m Auf- und Abstieg – mit einer Wanderzeit von knapp 1¾ Stunden rechnen.

**«Mit dem Flower Walk möchten wir Interessierten diesen Naturschatz zugänglich machen.»**

Françoise Alsaker



Farnreicher Wald

«Wer sich mehr Zeit für die Beobachtungen nehmen will, kann die Route auch in mehrere Etappen aufteilen.» Wichtig sei, die entsprechende App vorgängig auf dem Smartphone oder Tablet zu installieren und die Ortung über GPS zu aktivieren. «Einen Natel-Empfang braucht es hingegen nicht.»

## Spannende Gegend

Was aber bietet dieser digitale Pflanzenlehrpfad im Schatten des Bantigers interessierten Bürgerinnen und Bürgern? Wie muss man konkret vorgehen, um diese spannende Gegend hautnah kennenzulernen, in botanischer wie auch in kulturhistorischer Hinsicht? Die

Antwort darauf liefert eine neuartige kostenlose App. Mit ihrer Hilfe kann man sich ab sofort in der naturbelassenen, bisweilen sogar wilden Gegend zwischen Hub und der Klosteralp auf die Socken machen und beim Spazieren viel Neues erfahren. So verrät das kleine Programm auf der App beispielsweise die Namen von Pflanzen, denen man am Wegrand oder im Wald begegnet. Oder es erzählt, woher die auffälligen Pickelspuren im Sandstein oberhalb der Strasse stammen.

## Seltene Pflanze

Den Autoren von «Flower Walks» liegt der Naturschutz sehr am Herzen. Deshalb haben sie ausschliesslich Pflanzen ins Programm aufge-

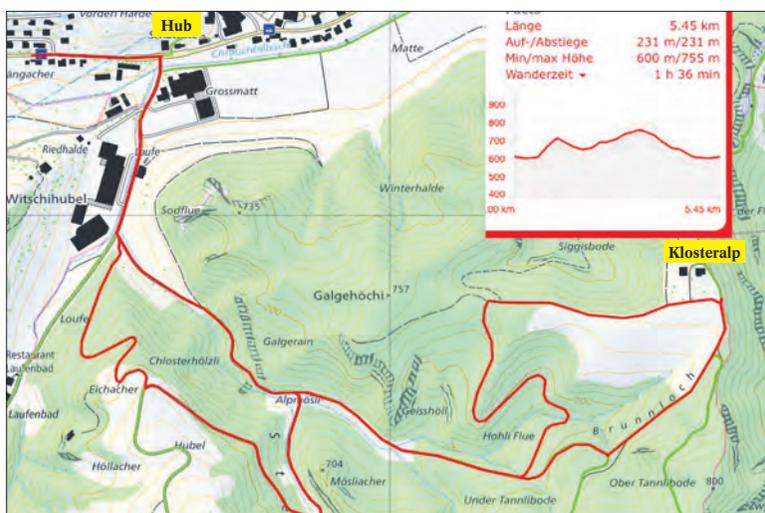


Gilbweiderich

nommen, deren Bestand genügend gross ist und welche entlang der Wanderroute wachsen. Damit wollen sie erreichen, dass die App-Nutzerinnen und Nutzer immer auf dem Weg bleiben. Zu bewundern gibt es unter anderem acht verschiedene Farnarten. Viel Lokalhistorisches zu erzählen wüsste zudem das am Wegrand wachsende Waldhaar, welches früher im nahe gelegenen Thorberg gesponnen und zum Stopfen von Matratzen verwendet wurde. Es gibt also einiges zu entdecken auf diesem auch landschaftlich äusserst reizvollen Rundweg. eps.

## «Öffentliche Exkursion»

Die App «Flower Walks – Botanische Streifzüge der Schweiz» ist gratis und liegt in drei Sprachen (deutsch, französisch, italienisch) sowie für zwei Betriebssysteme (iOS und Android) vor. Sie umfasst bereits 59 Routen in der ganzen Schweiz und stellt insgesamt 1 000 Pflanzenarten vor. Über die vollständigen Inhalte der App informiert die Website [www.flowerwalks.ch](http://www.flowerwalks.ch). NUBIS (Verein Natur und Umwelt Bolligen-Iltigen-Stettlen) führt übrigens am 29. und 30. Juni auf dem Flower Walk Hub–Klosteralp eine öffentliche Exkursion durch (Infos unter [www.nubis-verein.ch](http://www.nubis-verein.ch)).



Wanderroute des Flower Walks Hub–Klosteralp